Disruption

Posted on 28. April 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

Disruption bezeichnet den Bruch bestehender Strukturen; im Innovationskontext wird sie oft als Fortschritt bewertet, auch wenn sie gewachsene Zusammenhänge auflöst und Unsicherheit erzeugt.

Einordnung:
Ursprünglich aus der Innovations- und Managementsprache stammend, beschreibt „Disruption“ tiefgreifende Veränderungen von Märkten, Technologien oder Organisationen. In der aktuellen Verwendung wird der Begriff zunehmend verallgemeinert und positiv aufgeladen.

Kritische Beobachtung:
„Disruption“ dient häufig nicht nur der Beschreibung, sondern der Rechtfertigung von Umbrüchen. Was früher als Störung, Verlust oder Risiko galt, erscheint nun als notwendiger Schritt. Damit verschiebt sich der Maßstab: Stabilität wird zum Problem, Bruch zur Lösung.

Typische Merkmale der Verwendung:

- Dauerzustand statt Ausnahme
- Unvermeidbarkeit wird behauptet
- Kritik erscheint rückständig
- Anpassung wird zur Pflicht
- Geschwindigkeit ersetzt Abwägung

Sprachliche Funktion:
Der Begriff wirkt normativ. Er beschreibt nicht nur Veränderungen, sondern fordert implizit Zustimmung.

Offene Frage:
Wer definiert, wann ein Bruch sinnvoll ist – und wer trägt die Folgen?

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und

Mitautor)